

5

Brüder und Nationalgarden!

Ich erfahre mit Betrübniß, daß man darauf hinarbeitet, die academi-
sche Legion aufzulösen, und zu diesem Zwecke Unterschriften sammelt!

Von der so oft berühmten, den Desterreichern angestammten
Biederkeit, Rechtlichkeit und Liebe für die Wahrheit ist doch nichts
anders zu erwarten, als daß nur eine allgemeine Stimme für sie
spreche.

Es ist denke ich gar nicht nöthig auf den 13., 14. und 15.
März aufmerksam zu machen, noch viel weniger auf das, was
die Studenten für die ärmere Klasse, und für Leute, die das Herz
am rechten Flecke haben, gethan und geopfert haben. Es thut uns
Noth sage ich, daß sie beisammen bleiben, sie die kräftigen Stü-
ben der Ordnung, sie sind uns überall vorangegangen, wo es galt
für das Recht für unsere Freiheit zu fechten, — wir sind ihnen freu-
dig gefolgt. Und nun, da die Gegenparthei, die Parthei des Rück-
schrittes sie auf alle nur mögliche Weise zu beschimpfen und zu
verderben sucht, wollen wir so undankbar, so ungerecht gegen sie sein?

Lassen wir die Aristokraten schreien und lärmen wie sie wollen,
es ist nur noch das letzte ohnmächtige Zucken, bleiben wir ruhig
die Bosheit gräbt sich ihr eigen Grab!

Brüder! trotz der Erklärung des Herrn Minister Freiherrn
von Pillersdorf, daß die Studenten keine Schuld tragen an der
Abreise Sr. Majestät unseres allgeliebten Kaisers, wagt man es
dennoch sie zu beschimpfen! —

Ihr wißt ja doch, welche Parthei ihn uns entführt hat!

In welchem Lichte würden wir Wiener, wir Desterreicher vor
ganz Europa vor der Nachwelt dastehen wenn wir selbst es un-
sern Gegnern so leicht machen diejenigen aufzulösen, welche ihre
ganze Existenz für uns aufs Spiel setzten!

Bergeßt nicht auf den Umstand, daß die Studenten selbst Söh-
ne der Bürger, Söhne des Volkes sind und würden nicht die Ari-
stokraten und Bureaukraten triumphiren über unsere Kurzsich-
tigkeit, über unser Wüthen gegen unser eigenes Blut!

Brüder! bleiben wir stets auf der Bahn des Rechtes und halten
wir fest an die, welche uns den Weg zur Freiheit gebahnt, thun
wir ihnen kein Unrecht, denn sie wollen uns nichts als Gutes, sie
wollen von unsern guten Kaiser nichts mehr, als was er durch
sein kaiserl. Wort uns versprach, und das ist es ja wornach jeder
Gutgesinnte strebt, mehr verlangt nur ein Aufwiegler, von denen
haltet Euch fern, damit ihre Nähe uns nicht vergifte.

Johann Hartinger,

Nationalgarde, Sechshaus, Plankengasse Nr. 145.

Erwerb

und Erwerbserwerb

Es ist nicht zu verkennen, dass man sich auf dem Gebiet der Erwerbs-
 rechtlichen Angelegenheiten, und in einem gewissen Umfange, nicht
 von der so oft behaupteten, von der Erfahrung her bekannten, und
 nicht zu verkennenden, dass die Erwerbs- und Erwerbserwerb-
 rechtlichen Angelegenheiten, als das eine allgemeine Thema, für die
 Erwerbs- und Erwerbserwerb-
 rechtlichen Angelegenheiten, als das eine allgemeine Thema, für die

Es ist nicht zu verkennen, dass man sich auf dem Gebiet der Erwerbs-
 rechtlichen Angelegenheiten, und in einem gewissen Umfange, nicht
 von der so oft behaupteten, von der Erfahrung her bekannten, und
 nicht zu verkennenden, dass die Erwerbs- und Erwerbserwerb-
 rechtlichen Angelegenheiten, als das eine allgemeine Thema, für die
 Erwerbs- und Erwerbserwerb-
 rechtlichen Angelegenheiten, als das eine allgemeine Thema, für die

Es ist nicht zu verkennen, dass man sich auf dem Gebiet der Erwerbs-
 rechtlichen Angelegenheiten, und in einem gewissen Umfange, nicht
 von der so oft behaupteten, von der Erfahrung her bekannten, und
 nicht zu verkennenden, dass die Erwerbs- und Erwerbserwerb-
 rechtlichen Angelegenheiten, als das eine allgemeine Thema, für die
 Erwerbs- und Erwerbserwerb-
 rechtlichen Angelegenheiten, als das eine allgemeine Thema, für die

Es ist nicht zu verkennen, dass man sich auf dem Gebiet der Erwerbs-
 rechtlichen Angelegenheiten, und in einem gewissen Umfange, nicht
 von der so oft behaupteten, von der Erfahrung her bekannten, und
 nicht zu verkennenden, dass die Erwerbs- und Erwerbserwerb-
 rechtlichen Angelegenheiten, als das eine allgemeine Thema, für die
 Erwerbs- und Erwerbserwerb-
 rechtlichen Angelegenheiten, als das eine allgemeine Thema, für die

Es ist nicht zu verkennen, dass man sich auf dem Gebiet der Erwerbs-
 rechtlichen Angelegenheiten, und in einem gewissen Umfange, nicht
 von der so oft behaupteten, von der Erfahrung her bekannten, und
 nicht zu verkennenden, dass die Erwerbs- und Erwerbserwerb-
 rechtlichen Angelegenheiten, als das eine allgemeine Thema, für die
 Erwerbs- und Erwerbserwerb-
 rechtlichen Angelegenheiten, als das eine allgemeine Thema, für die

Es ist nicht zu verkennen, dass man sich auf dem Gebiet der Erwerbs-
 rechtlichen Angelegenheiten, und in einem gewissen Umfange, nicht
 von der so oft behaupteten, von der Erfahrung her bekannten, und
 nicht zu verkennenden, dass die Erwerbs- und Erwerbserwerb-
 rechtlichen Angelegenheiten, als das eine allgemeine Thema, für die
 Erwerbs- und Erwerbserwerb-
 rechtlichen Angelegenheiten, als das eine allgemeine Thema, für die

R62102
 R0458

Gebrüder H. & J. Schmidt